



Ausstellung Begrüßungsgeld in Geras Neuer Mitte

In Geras Neuer Mitte ist in einem Container aktuell die Ausstellung „Begrüßungsgeld“ zu sehen

30. August 2017 / 02:13 Uhr



Gera. „Ich möchte das Verstörende zeigen“, sagt Hans Ferez und beschreibt damit genau das, was seine Ausstellung „Begrüßungsgeld – Über Flüchtlingen und Ankommen“ beim Betrachter hinterlässt. Es ist verstörend, wie ähnlich die Motive der Fotos der DDR-Flucht 1989 und davor denen sind, die es aktuell beispielsweise von Syrern auf dem Weg aus ihrer Heimat gibt. „Ich höre immer wieder: ‚Das kann man nicht vergleichen‘. Das stimmt auch“, so der Künstler. Er zeigt seine Schau in dieser Woche in Geras Neuer Mitte in einem Container, der an die Auszahlungsschalter erinnern soll, an denen einst Begrüßungsgeld an die DDR-Bürger ausgeteilt wurde.

Vergleichbar sind die Fluchten nicht, obwohl hinter beiden der Wunsch der Menschen steht, dass es ihnen besser geht. Den großen Unterschied erklärt Ferenz, der die Ausstellung am Montag eröffnete, so: „In der DDR konnte man leben. Wenn man versucht hat, über die Grenze zu kommen, dann wurde man erschossen. In Syrien ist es anders: Da besteht die Gefahr, erschossen zu werden, wenn man im Land bleibt.“

An die Vor- und Wende-Zeit will der Künstler erinnern, zugleich zum Vergleichen mit der aktuellen Situation anregen. „Ich möchte nicht, dass mit Flüchtlingen von Heute unkritisch umgegangen wird, aber sorgsam“, so Hans Ferenz, der in West-Berlin aufgewachsen ist und seit einigen Jahren in Thüringen unter anderem Demokratieprojekte durchführt.

Gezeigt wird die Ausstellung bis Sonntag vom Verein Gedenkstätte Amthordurchgang, der von der Staatskanzlei, der Stadt sowie der Initiativgruppe zur Gestaltung von Geras Neuer Mitte unterstützt wurde. Vereinschef Frank Karbstein erinnerte daran, wie schnell die Fluchtwelle vor 28 Jahren in Vergessenheit geraten ist – und dass die aktuell Geflüchteten ganz anders beurteilt werden. „Willkommen sind Flüchtlinge meist nicht“, weiß er. Selbst die, die einst selbst ihre Heimat verlassen haben, könnten nach Jahren häufig kein Verständnis für diejenigen aufbringen, die diesen Weg heute beschreiten. Zur Ausstellung gibt es ein Rahmenprogramm rund um das Thema Flucht.

Weitere Aktionen

Heute, 13 bis 14.30 Uhr: „Drawing Resistance“, Zeichnen mit Widerstand, mit Alexander Neugebauer.

Morgen, 15.30 bis 17 Uhr: Gesprächsrunde mit Geflüchtetenberater Mohamed Oussaifi zum Thema „Ankommen in Gera“.

Sonntag, 14 Uhr: Sonderführung durch die Ausstellung „Fremde in der Heimat – Heimat in der Fremde? Aufbruch und Ankommen aus acht Jahrhunderten“ mit Matthias Wagner, Treff am Container.

Katja Grieser / 30.08.17

(Quelle: <http://gera.otz.de/web/gera/startseite/detail/-/specific/Ausstellung-Begrueessungsgeld-in-Geras-Neuer-Mitte-304668283>)